

Europas letztes *Geheimnis*

Albanien gilt noch als preiswerter Geheimtipp.
Ein Wunder eigentlich, denn das Land bietet
Traumstrände, Wanderspaß und antike Schätze

Die kleinen Inseln
bei Ksamil erinnern
an die Karibik





Autor Thomas Soltau vor einem Kiosk in den Bergen

Text: Thomas Soltau

Du fährst nach Albanien?“ Mit großem Staunen und warmen Wünschen für eine gesunde Rückkehr haben mich viele Freunde verabschiedet – im Hinterkopf Mafia und Blutrache. Albanien muss immer noch gegen viele Vorurteile kämpfen – zu Unrecht. Das Land

ist eine Schatztruhe, gefüllt mit landschaftlichen, kulturellen und kulinarischen Perlen. Und bewohnt von liebenswerten Menschen. Rund fünf-einhalb Millionen Urlauber besuchten den Balkan-Staat 2018. Tendenz steigend. Immer mehr Menschen erliegen dem Charme zwischen Sozialismus und Moderne.

Tirana - eine bunte Stadt im Aufbruch

Als Erstes tauche ich in die quirlige Hauptstadt Tirana ein. Alte pastellfarbene Gebäude schmücken den zentralen Skanderbeg-Platz, der nach

der Reiterstatue des Nationalhelden benannt ist. Nicht weit entfernt liegt das Bunkermuseum Bunk'Art 2. Es gilt als Mahnmahl gegen die einstige Diktatur und erinnert an die etwa 200 000 Mini-Bunker des Landes. Wieder im Sonnenlicht angekommen, sehe ich rutschende Kinder auf den steilen Flanken der Pyramide von Tirana. Albaniens Diktator Enver Hoxha hätte der monströse Bau eigentlich als Mausoleum dienen sollen. Nun nutzen ihn Jugendliche als Spielplatz.

Albanien ist im Aufbruch – das unterstreicht auch ein kulinarisches Highlight im Stadtpark. Das „Mullixhiu“ mit

*Albanien ist eine
Schatztruhe – gefüllt mit
Perlen aller Art*

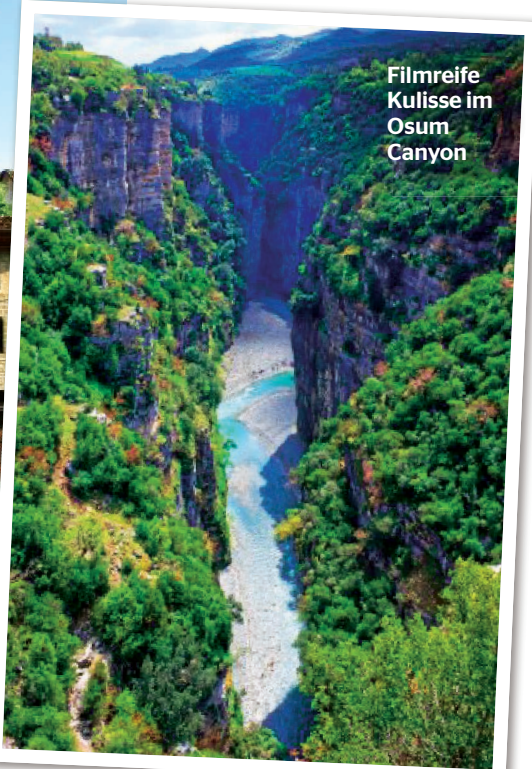


Sozialistisches Wandbild auf dem Historischen Nationalmuseum in Tirana





Urig: Berat mit der Junggesellenmoschee und dem Mangalemi-Viertel



Filmreife Kulisse im Osum Canyon

seinem Spitzenkoch Bledar Kola zählt zu den zehn besten Restaurants Europas. Unglaubliche 15 Euro zahlen wir für ein tolles Acht-Gänge-Menü in diesem Genuss-Tempel.

Zwischen Winnetou-Flair und magischen Orten

Urlauber fühlen sich im ruhigen Hinterland manchmal so, als hätten sie eine Zeitreise in die 60er-Jahre gebucht. Auf dem Weg an den Ohridsee fahre ich über Landstraßen voller Ochsenkarren, Eseln und uralten motorisierten Dreirädern. Die alpine Landschaft mit Wasserfällen und duftenden Blumen zieht wie ein knallbunter Farbfilm an mir vorbei. Plötzlich taucht der Ohridsee auf, der als einer der ältesten Seen der Erde gilt. Beim Anblick des bis zu 100 Meter tiefen Osum Canyon kommt Winnetou-Feeling auf. Ein Rundgang dauert etwa sechs Stunden und belohnt mit überwältigenden und überraschen-

den Eindrücken. Richtung Küste nähere ich mich Berat mit seinen wunderschönen historischen Häusern. Ich schlendere durch die Gassen der „Stadt der tausend Fenster“, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Interessant wegen seiner kleinen Kirchen und der Reste der ältesten Moscheen des Landes.

Wer Butrint an der Albanischen Riviera betritt, taucht in Weltgeschichte ein. „Die historische Ruinenstadt am Meer ist ein zweites Troja im Kleinformat“, schrieb einst der römische Dichter Vergil. Fast allein erkunde ich die Ruinen von Stadttoren, Theatern, Kirchen, Bade- und Bürgerhäusern. Zum Abschluss gibt es eine echte Abkühlung: das 13 Grad kalte Blue Eye, eine halbe Stunde Autofahrt von Ksamil entfernt. Ein ganzer Fluss, der aussieht, als blicke man in ein riesiges blaues Auge. In mehr als 50 Farbtönen leuchtet das sprudelnde Juwel.

Albanien Küste ist 362 Kilometer lang – da finden sich viele tolle Badebuchten. Wie etwa Ksamil mit seinem karibischen Flair: Der Strand ist fast weiß, das Wasser hellblau, und es gibt immer wieder einsame Abschnitte. Die Strände beim Ortszentrum mit den vorgelagerten Inselchen zählen wohl zu den schönsten Albanien – glasklares Wasser und ein traumhafter Blick auf das nahe Korfu und vorüberziehende Fährschiffe. Kleine Tavernen laden zu Erfrischungen und Hausmannskost ein. Der Abschied von diesem zauberhaften Land fällt mir schwer. In Albanien könnte ich mich glatt verlieben. ●



Beeindruckend: das antike Theater in Butrint

GUT ZU WISSEN

Infos & Tipps

Auf einen Blick

Für preisbewusste Urlauber ist Albanien ein Mekka: Im Vergleich zu Italien zahlt man weniger als die Hälfte für Unterkunft und Essen. Die Landeswährung ist der albanische Lek und fast überall mit EC-Karte erhältlich.

Beste Reisezeit

Von Mai bis Oktober. Besonders viel los ist im heißen Juli und August.

Tolle Pauschalreise

„Hotel Cajupi“ in Kassiopi, ab Stuttgart, 9.7.-16.7., 7 Tage im DZ/F ab 384 Euro p. P., www.sonnenklar.tv Albanien-Rundreise, 8 Tage inkl. HP, 22.10.-29.10, ab 579 Euro p. P. ab Frankfurt, www.lidl.de



Eine kühle Erfrischung im Sommer bietet das Blue Eye